ZT SERVICE

team.zahntechnik mit realitätsnaher Fortbildung

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD) Maximiliansau, ein in unmittelbarer Nähe zu Karlsruhe gelegenes berufliches Bildungszentrum, eröffnete bereits 1976 den Bereich Zahntechnik und führte erfolgreich Zahntechniker-Umschulungen durch. Die hier ausgebildeten Zahntechniker arbeiten heute in Laboren, Zahnarztpraxen, der Dentalindustrie oder haben eigene Betriebe gegründet.

Schon sehr früh setzte man auf individuell zusammengestellte Fortbildungskurse für Zahntechniker. Hier konnten fehlende Technikanteile aufgearbeitet werden. Als eines der ersten Ausbildungszentren für Zahntechnik stellte das CJD das Angebot von der damals in allen Ausbildungsstätten typischen rein schulischen Ausbildung auf eine realitätsnahe praxisrelevante Ausbildung um. Unterstützt durch die Zusammenarbeit mit Betrieben wird die Ausbildung ständig an die aktuellen Anforderungen der Zahntechnik auf dem Arbeitsmarkt angepasst. Alle Ausbildungen und Kurse sind zertifiziert nach QAP/EFQM und EN ISO.
Die modulare Fortbildung wendet sich an Zahntechniker, die bisher nur in Teilbereichen der Zahntechnik tätig waren, an Auszubildende, an Berufsrückkehrer/-innen sowie an alle, die sich weiterbilden möchten, um neue Möglichkeiten und Perspektiven im zahntechnischen Bereich zu erwerben. Die Modulinhalte werden individuell auf das bereits vorhandene Können abgestimmt und somit genau auf den Bedarf der Teilnehmer zugeschnitten.
Module werden in allen Bereichen der Zahntechnik angeboten: Modellgusstechnik, Totalprothetik, Metallkeramik Frontzahnästhetik, Metallkeramik Funktionelle Seitenzahnrekonstruktion, Compositverblendung, Fräs- und Riegeltechnik, Aufwachstechnik, Kronen- und Brückentechnik, Kombinierter Zahnersatz, Kieferorthopädie, Funktionskieferorthopädie.

Arbeit mit Artikulatoren im Rahmen eines Prothetik-Kurses.

Das Kombi-Modul beinhaltet verschiedene auf die Vorkenntnisse der Teilnehmer abgestimmte Modulinhalte für die Kombinationsprothetik. Das Modul Beruflicher Wiedereinstieg ist ideal für alle, die länger nicht mehr im Beruf gearbeitet haben. Für Auszubildende werden unterstützende Azubi-Module angeboten sowie ein Prüfungsvorbereitungsmodul, in dem die Theorie und Praxis individuell auf die Bedürfnisse des Teilnehmers abgestimmt werden. Eine Vorbereitung auf die Externenprüfung für angelernte Zahntechniker ist ebenso möglich.
Die Dauer eines Moduls beträgt in der Regel sechs Wochen in Vollzeit oder zwölf Wochen in Teilzeit. Alle Module können kombiniert und zeitlich individuell angepasst werden. Dadurch ist der Einstieg nach Absprache jederzeit möglich. Bei persönlicher Voraussetzung können die Module von der Agentur für Arbeit finanziell gefördert werden (Bildungsgutschein).
Für Studienplatzbewerber und Zahnmedizinstudenten bieten wir ein spezielles Modul an, in dem die zahntechnischen Anteile, die im Studium benötigt werden, geübt und vertieft werden können.
Die nächste Umschulung zum Zahntechniker beginnt am 4. Mai 2009, dauert 24 Monate plus acht Wochen Vorschaltmaßnahme und enthält ein mehrmonatiges Betriebspraktikum.
Weitere Informationen erhalten Sie durch die Zahntechnikermeister im team.zahntechnik. ZT

ZT Adresse

team.zahntechnik
CJD Maximiliansau
Rheinstraße 1
76744 Wörth
Tel.: 0 72 71/9 47-1 45
Fax: 0 72 71/9 47-1 20
E-Mail: team.zahntechnik@cjd.de
www.zahntechnik-weiterbildung.de

Weißes Gold & schwarze Kohle

Forum von 3M ESPE widmet sich neuen Lösungen und computergesteuerten Fertigungsprozessen.

Dass 3M ESPE der richtige Partner für Anwender ist, die Sicherheit durch Präzision, Dauerhaftigkeit und Ästhetik im Umgang mit CAD/CAM-Geräten und Zirkonoxid suchen, davon konnten sich Zahnärzte und Zahntechniker mehrfach überzeugen. Das Seefelder Hightech-Unternehmen lud zum Espertise™-Forum in die Weltkulturerbestätten „Zeche Zollverein“ (Essen) und „Völklinger Hütte“ (Völklingen). Dabei konnten die Gäste in aller Ruhe die Möglichkeiten, Präzision und Wirtschaftlichkeit von Lava™ kennenlernen.
Im Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“ informierte Zahntechnikerin Gabriele Brzoska über die Fertigungsprozesse und die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Lava™-Fräszentren.
ZTM Jan-Holger Bellmann berichtete über wichtige Grundlagen im Umgang mit Zirkonoxid und klärte über das richtige Weichgewebemanagement im Bereich von Brückengliedern und Implantaten auf. Anhand zahlreicher Fotos von Behandlungsfällen zeigte er die natürliche Ästhetik von Verblendungen aus Lava™-Ceram. Dass trotz Hightech auch klassische Verfahren weiter ihre Berechtigung haben, zeigte ZTM Jürgen Braunwarth. Er demonstrierte die ästhetischen Möglichkeiten und die nach wie vor bislang unerreichten Verarbeitungseigenschaften mit Sinfony™.
In Völklingen stand die Espertise™ im Zeichen der Vollkeramik. Dr. Anke Behrens zeigte, wie Behandler die Vorteile von Zirkonoxid optimal für ihre Patienten ausnutzen können. Sie gab Tipps für einen noch sicheren Umgang mit dem Werkstoff und warnte vor „erheblichem Qualitätsunterschieden“ verschiedener Zirkonoxide.

Die Referenten des Espertise™-Forums in Völklingen verdeutlichten den werkstoffgerechten Umgang mit Zirkonoxid und die Unterschiede in der Qualität.

Über seine klinischen Erfahrungen und spezifische Anforderungen an die Präparation vollkeramischer Restaurationen referierte Prof. Dr. Daniel Edelhoff. Er verdeutlichte, was bei der prothetischen Versorgung von Implantaten zu beachten ist. Als letzter Vortragender des Abends beleuchtete der Gießener Professor Dr. Bernd Wöstmann die „Herausforderung Präparationsgrenze“ und gab Beispiele, wie sich der klinische Ablauf und der Informationsfluss von Zahnarzt und Zahntechniker optimieren lässt. ZT

ZT Adresse

3M ESPE AG
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0 81 52/7 00-0
Fax: 0 81 52/7 00-11 96
E-Mail: info3mespe@mmm.com
www.3mespe.de

Auf dem Weg zur Anwendung im Alltag

Im Oktober 2008 fand im Universitätsklinikum in Frankfurt am Main ein Candulor Prothetik-Kurs statt. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Modellanalyse.

In den zahntechnischen Kursräumen des Universitätsklinikums Frankfurt am Main fanden die Kursteilnehmer unter der fachkundigen Anleitung von ZTM Frank Poerschke optimale Bedingungen für das zweitägige Totalprothetik-Seminar der Candulor Dental GmbH vor.
Besonders die Arbeitsvorbereitung und die Modellanalyse waren Schwerpunkte der Unterweisungen am ersten Seminartag. Front- und Seitenzahnaufstellung wurden ausführlich an Modellen aus dem Fundus des Referenten erarbeitet. „Dies ist besonders wichtig, damit die Kursteilnehmer auch im Laboralltag die für eine ausgewogene Statik wichtigen Punkte wiederfinden und das Erlernte leicht umsetzen können“, erklärte Poerschke. Denn die Anwendbarkeit der Seminarinhalte im Alltag liegt ihm besonders am Herzen. Die funktionelle Zuordnung der PhysioStar® NFC Seitenzähne, in einer Zahn-zu-Zahn-Beziehung, rundete den ersten Seminartag ab.

ZTM Frank Poerschke (hinten re.) gab innerhalb der zwei Tage wertvolle Praxiserfahrungen an die Seminarteilnehmer weiter.

Am zweiten Tag war das Programm straff geschnürt. Die Ausmodellation wurde mit einer natürlich wirkenden Gestaltung der Prothesenoberflächen in einfachen und leicht nachvollziehbaren Schritten vermittelt, denn schießlich wird neben der Zähnen bei einem totalen Zahnersatz auch verlorenes Weichgewebe ersetzt. In kleinen Exkursionen wurden das Charakterisieren der neuen PhysioStar® NFC Frontzähne mit Stains for Resin Teeth demonstriert. Die Möglichkeiten einer Charakterisierung mit dem Ziel, eine naturidentische Prothesenbasis zu gestalten, wurde von den Teilnehmern ebenfalls sehr aufmerksam registriert. Danach hieß es, den Oberkiefer mittels PolyMaster-Küvette in Kunststoff umzusetzen. Nach zwei arbeitsreichen Tagen waren die Teilnehmer sicher, viele Tipps und Kniffe für den Alltag mitzunehmen. ZT

ZT Adresse

Candulor Dental GmbH
Am Riederngraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/79 78 30
Fax: 0 77 31/2 89 17
E-Mail: info@candulor.de
www.candulor.com

Wertvolle Information aus erster Hand

Unter dem Motto „Kompetenz der Zukunft“ fand im Oktober 2008 in Wolfsburg das fünfte deutschlandweite Treffen der VITA In-Ceram Professionals (VIP) statt. Rund 70 geladene Gäste profitierten von den zahlreichen Fachvorträgen.

Durch den Tag führte Sibylle Wolz aus dem Produktmanagement der VITA Zahnfabrik. Nach der Begrüßung von Manfred Cordes, Leiter des Fachbereichs Marketing und Services, informierte Manfred Leissing seine VIP-Kollegen über die Möglichkeiten, die ein Sirona inLab bietet. Anschließend präsentierten Kathleen Klemm und Hartmut Kimmich unveröffentlichte Ergebnisse aus dem Bereich VITA Forschung und Entwicklung sowie zahlreiche Produktneuheiten.
Einen wissenschaftlichen Überblick über Adhäsivetechniken gab Dr. Uwe Blunck, Oberarzt des Charité-Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Außerdem sprach er über die Tatsache, dass viele Fehlinformationen über diesen Bereich kursieren.
Die Abrechnungsspezialistin und synadoc-Gesellschafterin Gabi Schäfer gab den anwesenden Zahntechnikern und Zahnärzten viele praktische Tipps, wie Arbeiten aus Vollkeramik optimal nach dem neuen Festzuschuss-System abgerechnet werden können.
Horst-Dieter Deusser und Uwe Wieland, die beiden Ausrichter des VIP-Arbeitskreises Langen, referierten im letzten Vortrag des Tages über ihr erfolgreiches Fachdentalprojekt 2007, das ganz im Zeichen der Farbnahme stand.

Zum fünften deutschlandweiten Treffen der VITA In-Ceram Professionals in Wolfsburg trafen sich rund 70 Teilnehmer.

2008 wurde dieses Konzept bereits von zahlreichen VIP-Arbeitskreisen ebenfalls erfolgreich umgesetzt.
Das erfolgreiche Treffen in Wolfsburg wurde von Greg Luengen, Leiter des Produktmanagements der VITA Zahnfabrik, mit einem Ausblick auf das kommende Jahr und einer Einladung für das nächste deutschlandweite Treffen im Herbst 2009 beendet.
Das Netzwerk der VITA In-Ceram Professionals besteht seit 2001. Deutschlandweit hat das Vollkeramik-Netzwerk rund 220 Zahnärzte und Zahntechniker als Mitglieder. ZT

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-vip.com

Laser-Sintern – Risiko oder Chance?

Die Produktion von NEM-Gerüsten im Laser-Sinter-Verfahren wird immer populärer. Dentallabore müssen die Gerüste dabei nicht selbst herstellen. Per Outsourcing können sie sich auf wirtschaftlichere Teile der Produktion konzentrieren, Kosten sparen und durch günstige Endpreise neue Kunden gewinnen.

„Viele Dentallabore sehen die neue Laser-Sinter-Technologie generell zwar positiv, sind andererseits aber skeptisch und zurückhaltend, die Gerüstfertigung – die sie ja bisher selbst ausführen – aus dem Haus zu geben", berichtet Michaela Flussfisch, Geschäftsführerin der Flussfisch GmbH in Hamburg. Die Firma bietet Kunden das patentierte DMLS-Verfahren (Direktes Metall-Laser-Sinter-Verfahren) an. „Wir verstehen Laser-Sintern als große Chance für das Labor: Outgesourct wird ja nur der Teil der Arbeit, der am zeit- und kostenintensivsten und daher ohnehin nicht sehr profitabel ist."

Die Flussfisch GmbH in Hamburg vertraut beim Laser-Sintern auf die Anlage EOSINT M270 der Firma EOS GmbH.

Erhebliche Entlastung bei Arbeitszeit- und Materialkosten

Die neue Technologie bewirkt eine erhebliche Arbeitszeitentlastung. Denn neben dem Gießen entfallen alle arbeitsintensiven und potenziell fehlerbehafteten Prozesse wie etwa spannungsfreies Modellieren, Anstiften und Einbetten der Wachsmodellation. Auch Prozesse wie Vorwärmen, Gießen, Ausbetten usw. sind nicht mehr nötig, ebenso wenig die entsprechenden Materialien und Geräte. Fräserverschleiß, Energiekosten und Nachbearbeitungszeit werden reduziert. „Unsere Kunden liefern ihre Scan-Daten im STL- oder DCM-Format per DSL-Verbindung an und erhalten zweieinhalb Tage später das fertige Gerüst in perfekter Qualität zur sofortigen Weiterverarbeitung, bei kleinen Arbeiten mit bis zu vier Gliedern sogar noch einen Tag früher", sagt Michaela Flussfisch.

Wertschöpfung bleibt im Labor

Auf der anderen Seite liefert die DMLS-Technologie mit der modernen Konstruktionssoftware im Vergleich zur herkömmlichen NEM-Verarbeitung deutlich exaktere und gleichmäßigere Ergebnisse in konstanter Qualität – zudem jederzeit rekonstruierbar, da datenbankarchiviert. Beim Verblenden ist dieser Qualitätsgewinn von entscheidendem Vorteil, da es durch anatomisch unterstütztes Konstruieren zu weniger Chipping kommt. Das Labor behält dennoch jederzeit die Fäden in der Hand, da sowohl die Gerüstgestaltung als auch der Individualisierungsprozess und das Finishing im Hause bleiben. Die Mitarbeiter werden entlastet und können sich voll und ganz auf Qualität und Ästhetik konzentrieren.

Wettbewerbsfaktor „made in Germany"

Das DMLS-Verfahren mit dem innovativen Material EOS CobaltChromeSP2 ermöglicht es Laboren zudem, von der steigenden Nachfrage nach günstigen NEM-Lösungen zu profitieren. Die Herstellungskosten liegen nur etwa halb so hoch wie beim konventionellen Gießverfahren. Damit bleiben deutsche Labore konkurrenzfähig. „Darüber hinaus ist ihr Produkt komplett made in Germany", so Michaela Flussfisch. „Und wenn Fragen auftauchen oder individuelle Lösungen gefunden werden sollen, so ist es von Vorteil, wenn man direkt mit dem Techniker sprechen kann, der die gelieferten Daten bearbeitet – und nicht in einem Callcenter landet." ZT

ZT Adresse

Michael Flussfisch GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 60 82 23
Fax: 0 40/86 60 82 25
E-Mail: info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de

Zahnmedizin im Blick der Wissenschaft

„Diagnose und Therapie in der Zahnmedizin: Heute und in der Zukunft" – so lautete das Leitthema des International Scientific Congress 2008 der Firma Ivoclar Vivadent in Schaan, Liechtenstein, im November vergangenen Jahres.

Rund 80 Vertreter der Wissenschaft aus Europa, Asien, Nord- und Südamerika diskutierten unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Heinrich Kappert und Prof. Jean-Francois Roulet über den aktuellen Stand in der Zahnheilkunde und richteten gleichzeitig den Blick auf die Zukunft. Dabei spannte sich der Themenbogen von der Diagnose und Prävention über die restaurative und konservierende Zahnheilkunde zu aktuellen Materialfragen.

CEO Bob Ganley betonte die Wichtigkeit wissenschaftlicher Forschung bei Ivoclar Vivadent.

Es wurde unter anderem die Frage aufgeworfen: „Wie effektiv sind Diagnose und Prävention heute?" Klare Antworten für die Karieserkrankung sind noch nicht möglich. Der wesentliche Fortschritt liegt in dem wissenschaftlich untermauerten Wissen über die verschiedenen Stufen der Karieserkrankung. Im Bereich der Parodontalerkrankungen ist das Messen der Zahnfleischtaschen für das Parodontal-Screening immer noch das effektivste Mittel. Biologische Tests bieten für die nahe Zukunft noch viel Potenzial.

Um die Entscheidungsfindung ging es bei den Vorträgen zur restaurativen Zahnmedizin. Der Trend geht dabei zu einfacheren Systemen und einer stärkeren Betonung der biologischen Aspekte.

Wissenschaftliche Plattform – Teilnehmer aus über 20 Nationen trafen sich, um neueste Entwicklungen in der Zahnmedizin zu diskutieren.

Wurzelkanaltherapie oder Implantat? Diese Frage lässt sich nicht durch den Vergleich der Erfolgsraten klären, sondern nur durch eine sehr komplexe Abwägung verschiedener Kriterien. Dabei steht an oberster Stelle die individuelle Prognose für den jeweiligen Patienten.

Des Weiteren wurde über vollkeramische Restaurationen referiert, die wegen ihrer ästhetischen Eigenschaften und der Biokompatibilität immer beliebter werden. Der Blick in die Zukunft der Dentalmaterialien zeigt, dass Zirkoniumoxid eine noch größere Rolle spielen wird. Zudem kommen weitere hochfeste polykristalline Keramiken mit sehr guten transluszenten Eigenschaften auf den Markt.

Insgesamt nehmen die gesellschaftspolitischen Faktoren stärker Einfluss auf die Zahnmedizin in der Praxis und auf die Forschung wie Entwicklung neuer Produkte. ZT

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Tel.: +423/235 35 35
Fax: +423/235 33 60
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

Labore künftig in Lotsenfunktion?

Ein Strategieseminar bei dem Wirtschaftsverbund DENTAGEN wagte einen tief gehenden Blick in die Zukunft und stellte die Frage, wie die künftige Partnerschaft zwischen den Zahnarztpraxen und den Dentallaboren aussehen könnte.

„Ich arbeite immer mehr für immer weniger Geld. Es ist zum Verrücktwerden." Wer als Zahntechniker hat diese Klage eines zahnärztlichen Kunden in den letzten Jahren nicht immer häufiger gehört? Dr. Karl-Heinz Schnieder, Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, kennt die Gründe dafür: „Vergütung, Abrechnung, Budget, Regresse – die Stimmung in bundesdeutschen Zahnarztpraxen ist schlecht." Wie Dentallabore vor diesem Hintergrund dennoch intelligente Beiträge für eine gemeinsame Zukunft zweier wichtiger Partner im Dentalmarkt leisten können, war das Thema eines Strategieseminars, zu welchem DENTAGEN an seinen neuen Standort in Waltrop eingeladen hatte.

Workshop-Atmosphäre in der neuen DENTAGEN-Zentrale im Gewerbepark „Zeche Waltrop": Die einstige Industriekulisse bietet für das Strategieseminar mit dem Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, Dr. Karl-Heinz Schnieder, einen tollen Austragungsort.

Während Fachanwalt Schnieder die Überzeugung äußerte, Dentallabore hätten nach wie vor Schwierigkeiten, die wirtschaftliche Ist-Situation der Zahnärzte zu erkennen, bedauerten Zahntechniker, dass die Organisationsstrukturen in vielen Praxen die Wahrnehmung interessanter Angebote verhindern. Angebote, die zahntechnisch und ökonomisch attraktiv seien. Für Schnieder, juristischer Berater der KZV Westfalen-Lippe, kein Widerspruch, sondern die zwangsläufige Folge einer unheilvollen Entwicklung: „Hochqualifizierte Zahnarzthelferinnen sind nicht mit Patientenaufklärung und dem Informationstransfer zwischen Praxis und Labor beschäftigt, sondern mit Abrechnungen und der Vorbereitung von Regress-Verfahren." Den DENTAGEN-Laboren empfahl der Experte, eine Lotsenfunktion bei der Nutzung von Netzwerken zu übernehmen. Gemeinsame Patientenveranstaltungen, lokal und regional auch mit HNO-Ärzten oder Orthopäden, seien in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Dies gelte auch für den künftigen Aufbau interdisziplinär zu nutzender Diagnostikzentren. Nichts spreche juristisch dagegen, dass sich auch Dentallabore in die Betreibergesellschaft eines Diagnostikzentrums einbringen. ZT

ZT Adresse

DENTAGEN Wirtschaftsverbund eG
Richtstrecke 1
45731 Waltrop
Tel.: 0 23 09/7 84 70-0
Fax: 0 23 09/7 84 70-15
E-Mail: dentagen@dentagen.de
www.dentagen.de

Service wird schneller und günstiger

Das Fertigungszentrum infiniDent vereinfacht die Bestellung für Kunden. Alle Lieferungen innerhalb Deutschlands erfolgen im „Expressversand" mit UPS.

infiniDent, das Fertigungszentrum von Sirona in Bensheim, hat die Auslieferung von Restaurationen aus Vollkeramik und Dental-Legierungen beschleunigt. Seit Anfang November 2008 versendet infiniDent alle Aufträge in Deutschland mit dem Logistikanbieter UPS. Alle Sendungen werden im sogenannten Expressversand geliefert. Nachdem ein Zahntechniker per E-Mail eine Bestätigung für den Versand der von ihm bestellten Restauration erhalten hat, erfolgt die Auslieferung am nächsten Werktag bis 12 Uhr. Dadurch erreichen den Auftraggeber Kronen und Brückengerüste mit bis zu sechs Gliedern aus Keramik innerhalb von zwei Werktagen*, sofern die Auftragsbestätigung durch infiniDent bis 12 Uhr erfolgt ist. Für Kronen und Brückengerüste aus der CoCr-Legierung Sirona inCoris NP sowie keramische Brückengerüste mit sieben Gliedern und mehr sichert infiniDent eine Lieferung innerhalb von drei Werktagen* nach Auftragsbestätigung zu.

Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren muss der Expressversand nicht mehr extra ausgewählt werden. Zudem sinkt die Lieferpauschale um 3 Euro auf 4,90 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Dank des Trackingsystems von UPS kann jeder infiniDent-Nutzer seine Sendung detailliert verfolgen. Die dafür erforderliche Trackingnummer erhält er in der E-Mail „Paketversand". Lieferungen nach Österreich und in die Schweiz erfolgen durch FedEx. Kronen- und Brückengerüste erhält der Zahntechniker dort innerhalb von vier Werktagen* nach der Auftragsbestätigung. Hier beträgt die Lieferpauschale pro Sendung 9,14 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. ZT

Die bekannten infiniDent-Verpackungen werden in speziellen UPS-Versandhüllen geliefert.

**Ausnahme Samstag und gesetzliche Feiertage in Hessen*

ZT Adresse

Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-0
Fax: 0 62 51/16-25 91
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de

Erfolgreiche Teilnahme am Weiterbildungsmarathon

Eine interdisziplinäre Seminarreihe zur Behandlung kraniomandibulärer Dysfunktionen mit Dr. Wolfgang Boisserèe und ZT Manfred Läkamp stößt unter Zahnmedizinern und Zahntechnikern auf reges Interesse.

Die Zahlen schwanken – von bis zu 80 Prozent ist die Rede –, aber die Seminarbranche räumt ein: Die meisten Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Dentalmarkt mussten auch 2008 mangels Nachfrage wieder zurückgezogen werden. Ungebrochen Hochkonjunktur haben indes praktische Kurse der Informations- und Fortbildungsgesellschaft für Zahnheilkunde GmbH (ZÄT | INFO) in Ostbevern. Die Kurse „Kraniomandibuläres System und Gesamtorganismus – Funktionsdiagnostik und -therapie“ sowie „Erfolgreiche Prothetik nach Funktionstherapie“ fanden in insgesamt 100 Stunden ein so ausdauerndes wie praxisorientiertes Fachpublikum.

Dr. Wolfgang Boisserèe und ZT Manfred Läkamp im 100-Stunden-Praxiskurs „Prothetische Restauration nach Therapie einer kraniomandibulären Fehlfunktion“, den Zahnmediziner und Zahntechniker gemeinsam absolvierten.

Im Frühjahr war Premiere für eine umfassende Kursreihe, die mit vier intensiven Drei-Tages-Veranstaltungen bis in den Spätherbst hinein keine Zeitkompromisse einging. Das anspruchsvolle Ziel des Weiterbildungsangebots für Zahnmediziner und Zahntechniker war die praxisgerechte Vermittlung einer sicheren Umsetzung der Aufbissschiene in eine prothetische Restauration nach Therapie einer kraniomandibulären Fehlfunktion.

Bausteine gemeinsam erarbeiten

Weil sich die Zusammenarbeit zwischen Behandler und Zahntechniker wie ein roter Faden durch das gesamte Thema zog, korrespondierten Prothetiker Dr. Wolfgang Boisserèe und ZT Manfred Läkamp in zentralen Bereichen der Kursreihe direkt miteinander. Denn die gezielte Therapie einer kraniomandibulären Dysfunktion erfolgt in den meisten Fällen durch Korrektur der Okklusion mittels Aufbissschiene. Manfred Läkamp: „Ohne grundlegende Weiterbildung sind natürlich auch die Zahntechniker nicht im Bilde. Deshalb gilt es, die Bausteine gemeinsam zu erlernen und zu erarbeiten, die zur Schienenherstellung oder Schienenkorrektur führen.“

Wenn Zahnmediziner und Zahntechniker erkennen – für Boisserèe und Läkamp die Grundphilosophie auch dieser praktischen Kursreihe –, dass die sichere Umsetzung der Aufbissschiene in eine prothetische Restauration nach Therapie einer kraniomandibulären Fehlfunktion auf einem durchgängigen Behandlungskonzept beruht, das es sorgfältig und gemeinsam zu erarbeiten gilt, dann ist das Ziel erreicht: Die 1:1-Umsetzung der therapeutisch gewonnenen Bissposition in die prothetische Rekonstruktion.

„Unsere Patienten werden es uns danken“

Kursteilnehmerin Dr. Alexa von Gienanth aus Düsseldorf schätzt, wie ihre Kolleginnen und Kollegen, die Möglichkeit einer selbstständigen Erstellung einer Gesamtdiagnose und die Entwicklung eines Therapieansatzes während der Seminarreihe. Das gehe natürlich nur Step-by-Step in vielen Seminarstunden. Die Patienten in den Kursen sind die Teilnehmer selbst. Weil jeder einmal untersucht wird und einmal untersuchen muss, entsteht ein enormer Lerneffekt. Gienanth sieht einen klaren Nutzen für den beruflichen Alltag. „Unsere Patienten, die oft eine leidvolle Vorgeschichte haben, werden es uns am Ende danken. Denn das was hier in dieser Seminarreihe praxistauglich vermittelt wird, ist nicht an jeder Ecke zu haben.“

Der Bremer Zahnmediziner Henning Pauls nennt noch einen anderen Aspekt. „Wer weiß, wie es geht, weiß noch lange nicht, mit welchen Materialien es in der Praxis geht.“ Die Praxis brauche zwingend eine Liste mit erprobten Materialien. ZT

ZT Adresse

ZÄT | INFO
Informations- und Fortbildungsgesellschaft für Zahnheilkunde GmbH
Erbdrostenstraße 6
48346 Ostbevern
Tel.: 0 25 32/73 30
Fax: 0 25 32/77 93
E-Mail: info@zaet-info.de
www.zaet-info.de

Tag der offenen Tür in Thüringen

Am 14. Februar 2009 öffnet die Meisterschule Ronneburg ihre Türen und informiert über die Meisterausbildung im Zahntechniker-Handwerk.

In Vorbereitung des Meisterkurses M 27 (13. Juli–18. Dezember 2009) lädt die Meisterschule Ronneburg am Samstag, dem 14. Februar 2009, in ihre Einrichtung ein. Von 10 bis 15 Uhr steht das Schulteam für Fragen rund um die Meisterausbildung zur Verfügung – für die Entscheidungsfindung ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Für diejenigen, die lieber einen Wochentag für den Schulbesuch nutzen wollen, besteht am Mittwoch, dem 18. Februar 2009 von 15 bis 19 Uhr die Möglichkeit, den Meisterschülern des gerade begonnenen Kurses M 26 (5. Januar–25. Juni 2009) bei der praktischen Arbeit über die Schultern zu schauen.

Referent Ralf Maria Strübel aus München beim Herstellen eines individuellen Riegels.

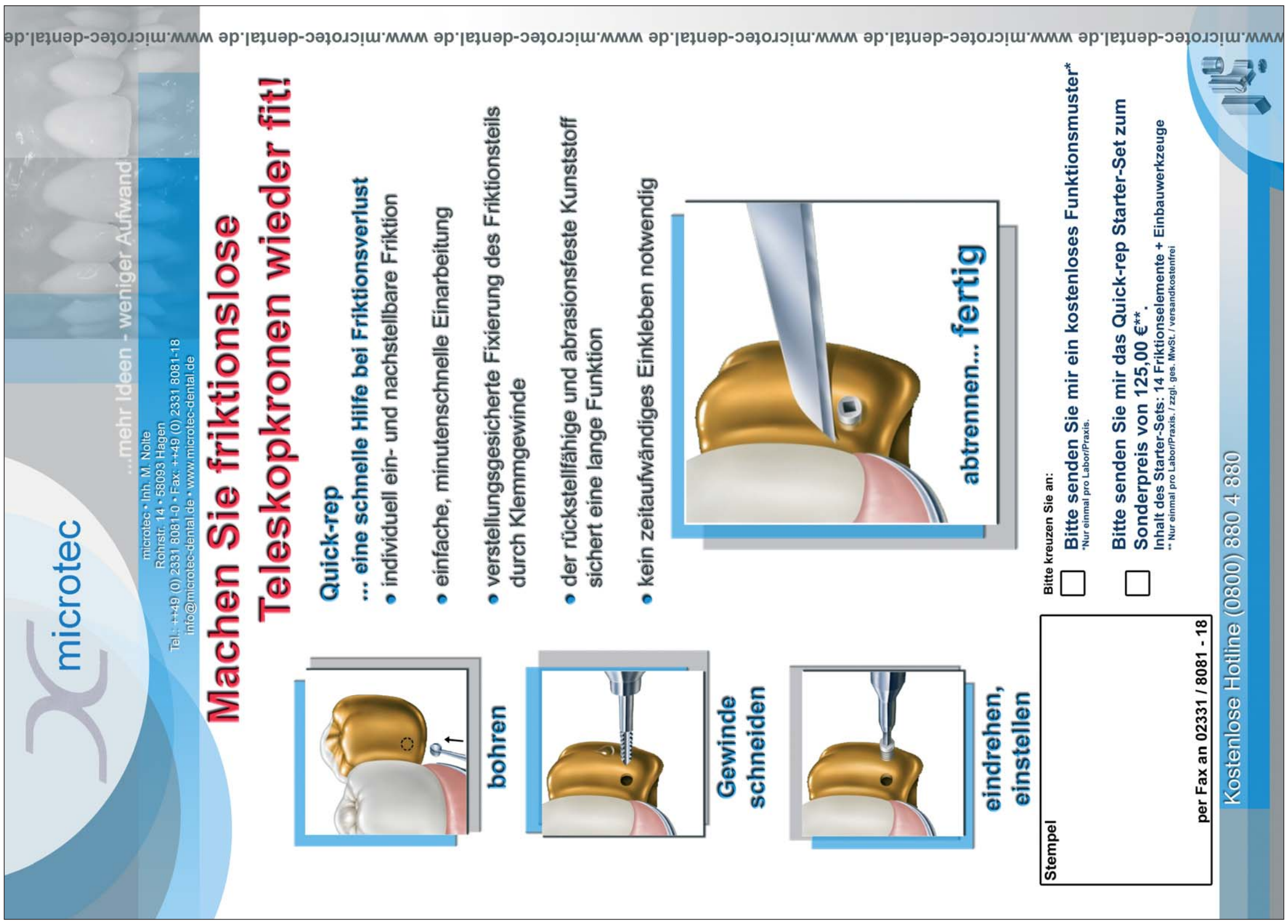
Eine Teilnahme im Meisterkurs M 27 ab 13. Juli 2009 ist sowohl in der Vollzeit- (Dauer sechs Monate) als auch in der Splittingvariante (Dauer zwölf Monate) möglich. Der Eingang der schriftlichen Anmeldung entscheidet über die Belegung der praktischen Ausbildungsplätze. Am Meisterkurs teilnehmen können alle Zahntechniker, die ihre Gesellenprüfung erfolgreich absolviert haben. Neben der Meisterausbildung offeriert die Meisterschule auch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm.

Seit der Eröffnung im Jahr 1995 wurden über 300 Meisteranwärter aus allen Bundesländern in Ronneburg ausgebildet. Damit hat sich Ronneburg bundesweit einen sehr guten Ruf erarbeitet. Absolventen aus Ronneburg sind auch im Ausland tätig, u. a. in Großbritannien, Österreich, Neuseeland und den USA. ZT

ZT Adresse

Meisterschule für Zahntechnik
Friedrichstraße 6
07580 Ronneburg
Tel.: 03 66 02/9 21 70/-71
Fax: 03 66 02/9 21 72
E-Mail:
info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

ANZEIGE



IMPLANTOLOGY START UP 2009

EINSTIEG MIT KONZEPT
16. IEC IMPLANTOLOGIE-EINSTEIGER-CONGRESS
8./9. MAI 2009 IN BONN

freitag, 8. mai 2009 — *ZAHNÄRZTE*

10.00–10.10 Uhr — Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz Kongresseröffnung

10.10–11.00 Uhr — Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Historische Entwicklung und aktueller Forschungsstand
Wurzeln der Implantologie | Die Entwicklung zu modernen Implantatsystemen | Materialien und Implantatformen | Oberflächenbeschaffenheit | Überlebensraten | Indikationen | Marktsituation
Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implantologie
Praxis | Personal | Fortbildung | Klientel | Rechtliche Aspekte

11.00–11.40 Uhr — Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin
Therapiestrategie und Operationsplanung
Diagnostik | Forensik | Kontraindikation | Grundsätze des chirurgischen Vorgehens | Grundsätze des prothetischen Vorgehens | Knochendichte | Einheilzeiten

11.40–12.20 Uhr — Dr. Michael Hopp/Berlin
Standardsituationen für implantologische Versorgungen
Einzelzahnersatz | Freiendsituation | Brücke | Zahnloser UK/OK | Totalprothese | festsitzend/herausnehmbar

12.20–12.30 Uhr — Diskussion

12.30–13.30 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

13.30–14.00 Uhr — Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin
Sofortimplantation und Sofortbelastung
Voraussetzungen | Knochenbeschaffenheit | Anforderungen an das Implantat | Prothetische Parameter

14.00–14.30 Uhr — Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Knochenersatzmaterialien und Membranen
Indikationen/Kontraindikationen | Überblick Knochenersatzmaterialien | Überblick Membranen | Chirurgisches Vorgehen

14.30–14.40 Uhr — Diskussion

14.40–15.00 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

15.00–16.30 Uhr — Hands-on-Kurse/Workshops

16.30–17.00 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

17.00–18.30 Uhr — Hands-on-Kurse/Workshops

samstag, 9. mai 2009 — *ZAHNÄRZTE*

09.00–10.30 Uhr — Hands-on-Kurse/Workshops

10.30–11.00 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.00–12.30 Uhr — Hands-on-Kurse/Workshops

12.30–14.00 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

14.00–14.30 Uhr — Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach
Wie organisiere ich den Einstieg in die Implantologie? Praxisorganisatorische Voraussetzungen und Qualifikation

14.30–15.00 Uhr — Milan Michalides/Bremen
Das Implantologische Equipment
Kriterien der Auswahl des Implantatsystems | Chirurgieeinheiten | Chirurgisches Instrumentarium | Röntgen | Sonstiges sinnvolles Equipment

15.00–15.30 Uhr — Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Problemfälle und schwierige Situationen
Grenzfälle | Troubleshooting | Notfallsituation

15.30–15.45 Uhr — Abschlussdiskussion

freitag, 8. mai 2009 — *HELFERINNEN*

SEMINAR ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN

09.00–10.45 Uhr — Iris Wälter-Bergob/Meschede
Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement

10.45–11.15 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15–12.45 Uhr — Iris Wälter-Bergob/Meschede
Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten

12.45–13.45 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

13.45–16.00 Uhr — Iris Wälter-Bergob/Meschede
Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?

16.00–16.30 Uhr — Pause/Besuch der Dentalausstellung

16.30–18.00 Uhr — Iris Wälter-Bergob/Meschede
Überprüfung des Erlernten

samstag, 9. mai 2009 — *HELFERINNEN*

09.00–16.30 Uhr (inkl. Pausen) — Iris Wälter-Bergob/Meschede
Neue GOZ – Aktueller Stand der GOZ-Novellierung
Am 24. Oktober 2008 wurde vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) der Referentenentwurf vorgelegt. Die fachliche und betriebswirtschaftliche Bewertung des Entwurfs fordert jetzt eine fundierte und umfangreiche Detailprüfung. Inkrafttreten soll die neue Gebührenverordnung laut Referentenentwurf am 1. Juli 2009, da es sich um eine umfangreiche Umstellung handelt, sollten Sie sich früh genug damit beschäftigen.
Seminarinhalt:
- § 1–§ 2a: Anwendungsbereich, abweichende Vereinbarungen
- § 3–§ 5: Vergütungen, Gebühren, Bemessung der Gebühren
- § 6–§ 7: Gebühren für andere Leistungen
- § 8–§ 9: Entschädigungen, Ersatz von Auslagen für zahntechnische Leistungen
- § 10–§ 11: Fälligkeit und Abrechnung der Vergütung, Übergangsvorschrift

freitag, 8. mai 2009 — *WORKSHOPS*

15.00–16.30 Uhr und 17.00–18.30 Uhr

1.1 straumann — Straumann: ein chirurgisches Vorgehen – alle Optionen. Vorstellung des Straumann® Dental Implant Systems mit praktischen Übungen

1.2 bicon DENTAL-IMPLANTATE — Bicon's Short-Implants (L 5,7mm) – Das Implantatsystem für sicheres Implantieren in schwierigen anatomischen Situationen unter maximaler Ausnutzung des vorhandenen Knochenangebotes, Theorie- und Hands-on-Kurs am Kiefermodell für Einsteiger

1.3 mis GERMANY — Implantatinsertion mit dem MIS-System. Laterale Augmentation, allogene Blockauflagerung mit dem Block-P, Membrantechnik, Splitting-/Spreading- und Condensing-Technik und periimplantäres Weichgewebsmanagement mit Lappentechnik. Praktische Übungen am Schweinekiefer

1.4 K.S.I. Bauer-Schraube — Das K.S.I.-System: Vorteil durch Einteiligkeit! Minimalinvasive Implantation und Sofortbelastung (inkl. praktischen Hands-on)

1.5 W&H — Information folgt

1.6 Keystone dental — Knochentransplantation, Sinuslift, Bonesplit – kann ich das auch?

samstag, 9. mai 2009 — *WORKSHOPS*

09.00–10.30 Uhr und 11.00–12.30 Uhr

2.1 DENTSPLY FRIADENT — Dentsply Friadent: XiVE® Implantology unlimited & ANKYLOS® Implantology TissueCare

2.2 camlog BIOTECHNOLOGIES — Chirurgische und prothetische Möglichkeiten in der modernen Implantologie mit dem CAMLOG® Implantatsystem (mit prothetischem Hands-on)

2.3 Dentegris DENTAL IMPLANT SYSTEM — Von der sicheren Planung (auch mit 3-D) über die sichere Implantation bis zur wirtschaftlichen und ästhetischen, prothetischen Versorgung

2.4 Sybron Implant Solutions — Sicherer und erfolgreicher Einstieg in die Implantologie mit dem PITT-EASY® Implantatsystem. Praktischer Workshop mit Hands-on am Schweinekiefer

16. IEC — *ORGANISATORISCHES*

Kongressgebühren

195,– € zzgl. MwSt.	Zahnarzt
95,– € zzgl. MwSt.	Helferin/Zahntechniker/Assistenten (mit Nachweis)
30,– € zzgl. MwSt.	Studenten mit Nachweis

Teampreise

250,– € zzgl. MwSt.	ZA, ZT oder ZAH
350,– € zzgl. MwSt.	ZA, ZT, ZAH

Tagungspauschale
Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.
95,– € zzgl. MwSt. (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen)

Fortbildungspunkte
Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 | event@oemus-media.de
www.oemus-media.de | www.event-iec.de

Anmeldung
Mit Anmeldeformular per Post an OEMUS MEDIA AG
oder per Fax: 03 41/4 84 74-2 90

in Zusammenarbeit mit

DGZI	Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
BDIZ	Bundesverband der niedergelassenen implantologisch tätigen Zahnärzte in Deutschland e.V.
BDO	Berufsverband Deutscher Oralchirurgen
DZOI	Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.

Veranstaltungsort/Hotelunterkunft
Maritim Hotel Bonn | Godesberger Allee | 53175 Bonn
Tel.: 02 28/81 08-0 | Fax: 02 28/81 08-8 11 | www.maritim.de

Zimmerpreise

	Standard	Komfort	Superior
EZ	145,– €*	155,– €*	165,– €*
DZ	190,– €*	200,– €*	210,– €*

*Die Zimmerpreise verstehen sich inkl. Frühstück und MwSt.
Hinweis: Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchungen
Bitte direkt im Übernachtungshotel unter dem Stichwort: „IEC/ESI 2009"

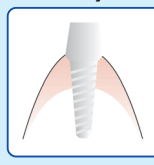
Reservierung
Tel.: 02 28/81 08-7 77 | Fax: 02 28/81 08-7 65

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien
PRS Hotel Reservation
Tel.: 02 11/51 36 90-61 | Fax: 02 11/51 36 90-62
E-Mail: info@prime-con.de

Abrufkontingent
Das Abrufkontingent ist gültig bis 4. April 2009.

Hinweis!
Weiter Informationen zu Programm, Anfahrt und Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90



oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

ZT 1/09

Für den **16. IEC Implantologie-Einsteiger-Congress** am 8./9. Mai 2009 in Bonn melde ich folgende Personen verbindlich an:

Name/Vorname/Tätigkeit
1. Kurs: 2. Kurs: 3. Kurs: 4. Kurs:
Workshops & Hands-on-Kurse ZÄ (bitte Nummern eintragen)

Name/Vorname/Tätigkeit
1. Kurs: 2. Kurs: 3. Kurs: 4. Kurs:
Workshops & Hands-on-Kurse ZÄ (bitte Nummern eintragen)

Name/Vorname/Tätigkeit
1. Kurs: 2. Kurs: 3. Kurs: 4. Kurs:
Workshops & Hands-on-Kurse ZÄ (bitte Nummern eintragen)

Name/Vorname/Tätigkeit
1. Kurs: 2. Kurs: 3. Kurs: 4. Kurs:
Workshops & Hands-on-Kurse ZÄ (bitte Nummern eintragen)

Praxisstempel/Laborstempel

E-Mail

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.
Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift

Zahntechniker brauchen Respekt vor der Funktion

Auch eine gut aussehende Restauration schadet dem Kausystem, wenn sie nicht funktioniert. Am Corona Lava™ Fräszentrum Starnberg wird gezeigt, dass die Form in erster Linie der Funktion zu folgen hat.

Zahnersatz hat wichtige Funktionen: Patienten sollen kauen, schlucken, sprechen und wieder lachen können. Restaurationen in Zeiten zunehmender Digitalisierung sind jedoch nicht selten einheitlich, wenig individuell und vernachlässigen, dass die persönliche Morphologie der Zähne die Kiefergelenke und das ganze menschliche System beeinflussen.

Das Corona Lava™ Fräszentrum Starnberg und dessen Inhaber, ZTM Rupprecht Semrau, legen seit jeher großen Wert darauf, dass sämtliche Arbeiten die Kieferrelationen und die Bewegungsabläufe im Kausystem berücksichtigen. Obwohl Semrau selbst ein dentales Fräszentrum besitzt, sieht er die Entwicklung in Richtung zunehmender Computer-Standardisierung durchaus mit gemischten Gefühlen. „Der Computer-Zahnersatz verdrängt das Wissen um die Funktionen des Kauorgans – vor allem bei den jungen Zahntechnikern. Sie verlassen sich oft blind auf die Technik und vernachlässigen nicht selten die theoretischen Grundlagen“, sagt er.

Ein funktionsgestörtes Kauorgan macht krank. Damit das nicht passiert, schult Michael Polz im Corona Lava™ Fräszentrum Starnberg biomechanische Aufwachstechnik.

Um gegenzusteuern, bietet Semrau in seinem Corona Lava™ Fräszentrum Starnberg umfangreiche Fortbildungen an. Jetzt stand der Workshop „Prinzipien der Biomechanischen Okklusion“ auf dem Programm. Darin verdeutlichte der Referent Michael Polz die entwicklungsgeschichtlichen Aspekte der Eck- und Frontzahnführung und schulte anhand von Zahnformübungen die Kurs-Teilnehmer in der biomechanischen Aufwachstechnik und berücksichtigte bei sämtlichen Höckerelementen die natürlichen Gesetzmäßigkeiten der Morphologie der Zähne und des okklusalen Kompasses.

„Vielerorts gaukeln heute Fräszentren den Zahntechnikern und Zahnärzten eine Kompetenz vor, die tatsächlich nicht vorhanden ist“, sagt Semrau und findet: „Die Gestaltung von biomechanischem Zahnersatz ist nicht Aufgabe von Maschinen, sondern eine verantwortungsvolle menschliche Entscheidung. Die Zahntechniker sollten nicht nur mechanistisch denken, sondern auch selbst ihr Handwerk verstehen.“ Das Kauen sei eine unserer wichtigsten Funktionen. Ein Mensch mit einer Funktionsstörung verliere aber früher oder später sein Lächeln, betont der ZTM.

Die nächsten Biomechanischen Aufwachskurse mit Michael Polz finden statt am 8. und 9. Mai sowie am 16. und 17. Oktober 2009. Informationen zu Details der Seminare sowie zur Anmeldung gibt es unter dem folgenden Kontakt. ZT

ZT Adresse

Corona Lava™ Fräszentrum Starnberg
Münchner Straße 33
82319 Starnberg
Tel.: 0 81 51/55 53 88
Fax: 0 81 51/73 93 38
E-Mail: info@lavazentrum.de
www.lavazentrum.de

Wegweiser zu Meisterlaboren

„das dental labor“-Adressbuch ist jetzt in einer aktualisierten Auflage für 2009/2010 erschienen.

Mit dem aktuellen Adressbuch bietet die Verlag Neuer Merkur GmbH ein neu überarbeitetes Verzeichnis der dentaltechnischen Laboratorien in Deutschland.

Das Adressbuch ist auf neuestem Stand, alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und bieten einen umfassenden Überblick über die bundesweit führenden Labore. Zur schnellen Orientierung wurde die Aufteilung der Adressen nach Bundesländern und Orten vorgenommen. Innerhalb der einzelnen Orte erfolgt die Sortierung alphabetisch. Komplettiert wird die neue Ausgabe des Nachschlagewerks mit der informativen Rubrik „Labore im Fokus“, in der sich ausgewählte Betriebe mit ihrem individuellen Leistungsspektrum vorstellen.

„das dental labor“ kostet in der gebunden Ausgabe 24,90 Euro und ist aktuell im Buchhandel erhältlich. ZT

ZT Adresse

Verlag Neuer Merkur GmbH
Paul-Gerhardt-Allee 46
81245 München
Tel.: 0 89/31 89 05-0
Fax: 0 89/31 89 05-38
E-Mail: info@vnmonline.de
www.vnmonline.de

Politprominenz zu Gast im Dentallabor

Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, besuchte gemeinsam mit Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer und Walter Dech, Präsident der Handwerkskammer der Pfalz, das Dentallabor Bernzott in Landau/Pfalz.

Am Beispiel der Arbeitsschritte bei der Herstellung einer Krone erhielt der Ministerpräsident einen kleinen Einblick in die komplexen Zusammenhänge des Berufsfeldes „Zahntechnik“. Nach der Modellherstellung und Artikulation ließen sich die Besucher die zukunftsweisenden Möglichkeiten der CAD/CAM-Fertigung aufzeigen. Die Digitalisierung des Modells und die anschließende virtuelle Modellierung machten den momentanen Wandel im Dentalbereich sichtbar.

Bei der darauffolgenden digitalen Farbnahme stellte sich Kurt Beck gerne für die Farbbestimmung zur Verfügung. Die danach folgende Keramikschichtung und der Durchlichtvergleich zwischen Metallkeramikkrone und Zirkonkrone zeigte die ästhetische Überlegenheit von vollkeramischen Arbeiten. Besonderes Interesse weckte bei den Gästen die Demonstration von Suprakonstruktionen auf Implantaten.

Bei der anschließenden Diskussion über die Themen Preisstagnation, Zahnersatz aus Asien und der zunehmenden Ausnahmegenehmigungen im Zahntechniker-Handwerk, bekannte sich Kurt Beck zur Herstellung von Zahnersatz vor Ort und zur Meisterprüfung. Ebenso wurde die Ausbildungssituation angesprochen. Das Dentallabor Bernzott hat bislang über 70 Zahntechniker ausgebildet.

Laborinhaber Jürgen Bernzott (re.) überreichte Ministerpräsident Kurt Beck (li.) im Beisein von Handwerkskammerpräsident Walter Dech ein Messer mit einer Zirkonium-Klinge.

Als Präsent erhielt Jürgen Bernzott, ZTM und Betriebswirt des Handwerks, eine Farbradierung eines bekannten regionalen Künstlers. Der Laborinhaber überreichte seinerseits, passend zur Vollkeramik, dem Ministerpräsidenten ein Messer – nicht aus Stahl – sondern aus Zirkonium. ZT

ZT Adresse

Bernzott Zahntechnik GmbH
Lazarettstraße 1
76829 Landau
Tel.: 0 63 41/94 45 00
Fax: 0 63 41/94 45 05
E-Mail: zahnlabor@bernzott.de
www.bernzott-zahntechnik.de

Homepage erscheint in neuem Design

Bremer Unternehmen setzt nicht nur bei hochwertigem Zahnersatz auf Qualität und Ästhetik, sondern auch bei der neu gestalteten Internetpräsenz. Die überarbeitete Homepage bietet vernetzte Informationen zum Thema Zahnersatz an.

Die Firma dentaltrade präsentiert auf ihrer Homepage Zahnärzten alle Informationen zu Produkten und Leistungen in gut strukturierten und geordneten Menüs. Dank einfacher Navigation und einer bedienerfreundlichen Oberfläche bietet die Seite viele nützliche Tools rund um die Produktpalette und informiert die Benutzer über kostengünstige prothetische Versorgungen. Auf der Plattform erfahren interessierte Zahnärzte alles zu aktuellen Angeboten, Qualitätsnachweisen und Kooperationsmöglichkeiten im netzwerk zahn®. Ferner stehen Formulare für Kostenvoranschläge bereit. Kunden können diese per Mail an die Internetseite senden und unverbindlich berechnen lassen. Auch über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen können sich Besucher auf der Homepage informieren. netzwerk zahn® ist der von dentaltrade gegründete Expertenverbund, dem u. a. führende deutsche Krankenkassen angehören. Hier haben Zahnärzte Gelegenheit, von bevorzugten Empfehlungen der Krankenkassen zu profitieren und neue Patienten zu gewinnen.

Ferner können Zahnärzte neue Kontakte mit kompetenten Anbietern aus der Gesundheitsbranche knüpfen und damit die Chancen für den eigenen Praxiserfolg steigern. Im Download-Bereich präsentiert das Unternehmen Broschüren für Patienten, Auftragsformulare, Material- und Gesamtpreislisten. Auch auf der 33. IDS in Köln Ende März zeigt dentaltrade mit eigenem Stand in Halle 11.2/Gang N/Stand 55 Präsenz. Hier kann sich das interessierte Publikum in Sachen Zahnersatz umfassend informieren. ZT

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Str. 8
28359 Bremen
Tel.: 04 21/24 71 47-0
Fax: 04 21/24 71 47-9
E-Mail: info@dentaltrade.de
www.dentaltrade.de

ZT Veranstaltungen Februar 2009

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
06.02.2009	Altomünster	Zfx Scan und CAD-Design Workshop zur Erstellung zahntechnischer Konstruktionen (mit Gerüsterstellung) Referent: ZT Oliver Werschky	Zfx Zirkon GmbH ZT Oliver Werschky Tel.: 0 82 54/96 30
07.02.2009	Flensburg	Fotoworkshop Teil I Referent: ZTM Christian Hannker	zirkon&more gmbh Thorsten Erichsen Tel.: 04 61/4 81 73-20
12./13.02.2009	Gieboldehausen	Keramik-Galvano-CAD/CAM-Kombitechnik-Kurs Referenten: ZTM Andreas Hoffmann, ZT Christina Ketzinger	DENTAURUM Andreas Hoffmann Tel.: 0 55 28/99 99 55
13.02.2009	Berlin	Modellherstellungskurs: „Das perfekte Implantatmodell und der individuelle Abformlöffel“ Referenten: ZTM Thomas Weiler, Jens Glaeske	picodent GmbH Claudia Knopp Tel.: 0 22 67/65 80-0
13.02.2009	Hamburg	model-tray – das System zwischen Abdruck und Zirkon Referent: ZTM Birgit Haker-Hamid	model-tray, Petra Kober Tel.: 0 40/38 14 15
13./14.02.2009	Essen	Vintage ZR – Patientenorientierte Schichttechniken für den Front- und Seitenzahnbereich Referent: PSK Carla Gruber	SHOFU Dental GmbH Monika Knapp Tel.: 0 21 02/86 64-36
19./20.02.2009	Essen	IPS Empress Esthetic Inlay & Veneer Referent: Michael Seifert	Ivoclar Vivadent AG, Andrea Vetter Tel.: 0 79/61 88 92 19

ZT Kleinanzeigen

Das Vollkasko-implantat

71% aller Deutschen wünschen kostenfreien Vollkaskoschutz auf Zahnimplantate.
Jeder Zweite würde hierfür seinen Zahnarzt wechseln (forsa-Studie).

Werden Sie Kompetenzpartner-Labor!
Telefon 0234 90 10-190

www.dasvollkaskoimplantat.de